

Es hat 5.000 Jahre gedauert bis zu dieser Uhr.



Zwischen dem Tag, als erstmals ein Mensch einen Stab in den Boden rammt, um am Verlauf des geworfenen Schattens die verrinnende Zeit messen zu können, und heute liegen rund 5.000 Jahre.

5.000 Jahre, in denen die Menschheit unermüdlich forschte, um dem Phänomen Zeit auf die Spur zu kommen. Der Weg führte über Schattensäulen und Sonnenstäbe, Wasseruhren und Stundenkerzen, über die erste mechanische Uhr des 13. Jahrhunderts und das „Nürnberger Ei“ von Peter Henlein bis zu den elektrischen und elektronischen Uhren der Neuzeit.

In den sechziger Jahren schließlich erregten die ersten Quarzuhren Aufsehen, und man dachte, jetzt könne eigentlich nicht mehr viel kommen auf dem Gebiet der Uhren-Technologie. Aber das war ein Irrtum: 1985 stellte Junghans die erste Quarzuhr vor, die nicht nur auf Basis des schwingenden Quarz-Kristalls arbeitete, sondern sich zusätzlich durch Zeitfunkimpulse mit



der genauesten Uhr der Welt synchronisierte – sozusagen eine Normalzeitbasis für jedermann. Präzise bis auf eine Abweichung von 1 Sek. in 1 Million Jahren und praktisch be-

dienungsfrei, weil sie auch die Zeitumstellung auf Sommer- und Winterzeit selbständig ausführt.



Junghans war an dieser Entwicklung führend beteiligt und hat vor allem dafür gesorgt, daß Funk-Technologie erschwinglich und damit für alle nutzbar wurde. Und auch der nächste Schritt in die Zukunft ging von Schramberg aus: Junghans gelang es, die Funk-Technologie so zu miniaturisieren, daß sie in eine Armbanduhr paßte. Die MEGA I war geboren – die erste Funk-Armbanduhr der Welt.

Und nun ist es wieder soweit: Junghans stellt die erste Funk-Armbanduhr der Welt vor, die ganz normale Zeiger hat: Die Junghans MEGA. Weltpremiere!